

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Band: 60 (2002)

Artikel: Das Oltner Wirtschaftsjahr 2001 : nach dem Aufschwung ein Wechselbad
Autor: Dietler, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-659903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Oltner Wirtschaftsjahr 2001

Nach dem Aufschwung ein Wechselbad

Nachdem der Wirtschaftsaufschwung im Jahr zuvor auch die Region Olten erreicht hatte, erwies sich das Jahr 2001 wirtschaftlich gesehen als «Wechselbad»: Aus mehreren Gemeinden der Region kamen Meldungen über Schliessungen oder Personalabbau. In der Stadt Olten wecken mehrere Bauvorhaben und Ausbaupläne Hoffnungen; dass das neue Bundesstrafgericht nicht nach Olten, sondern nach Aarau kommt, sorgte hingegen für einen Dämpfer.

Schwierigkeiten in der Region

Gleich zwei Hiobsbotschaften kamen im Juni aus Hägendorf: Zuerst depointierte die Firma Team-up, die noch im März als Preisträgerin des Wettbewerbs «Technologiestandort Schweiz» an der CeBit in Hannover hatte teilnehmen dürfen, ihre Bilanz. Drei Wochen später kündigte die Motorola-Gruppe die Schliessung ihres 1998 mit viel Vorzusslorbeeren eröffneten Kompetenzzentrums für Betriebsfunk in Hägendorf an. 150 neue Arbeitsplätze waren einst versprochen worden; bereits im Jahr 2000 mussten die ersten der bislang 125 Stellen gestrichen werden,

Motorola in Hägendorf



und im Juni 2001 kam das Aus für die verbliebenen 75 zum grössten Teil hoch qualifizierten Arbeitsplätze. 25 Angestellte wurden durch Vertriebspartner übernommen; den restlichen 50 wurde gekündigt. Trotz Erfolge habe der Standort Hägendorf die kritische Grösse als Entwicklungszentrum nicht erreicht und sei deshalb in der europäischen Ausmarchung unterlegen, wurde der Schliessungsentscheid begründet.

Im September wurde bekannt, dass die Baloise Bank SoBa, die frühere Solothurner Bank, per Ende November fünf unrentable Niederlassungen im Kanton schliessen würde, darunter in der Region die Filialen Dulliken und Egerkingen; die betroffenen Beschäftigten sollten grösstenteils innerhalb der Baloise-Gruppe weiterbeschäftigt werden. Eine Schliessungsmeldung schliesslich auch aus der Nachbargemeinde Trimbach: Die in Dänemark beheimatete Velux-Gruppe stellte bis Ende Oktober die Produktion in ihren Fertigungsabteilungen in Oensingen und Trimbach ein. Rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden entlassen. Nicht betroffen waren indessen der Vertrieb mit rund 100 Angestellten sowie das 1998 eröffnete Schulungszentrum.

In Olten überwiegen Erfolge

Apropos Schulung: Ende August eröffnete Europas grösste Augenoptikerfirma Fielmann in Olten, dem Sitz des Schweizer Optikerverbandes, ihr zentrales Ausbildungsatelier für angehende Augenoptiker, in unmittelbarer Nähe zur Höheren Fachschule für Augenoptik. Mittelfristig sollen im neuen Ausbildungsatelier bis zu 20 Lehrlinge ausgebildet werden.

Bereits im Juni hatte im Hammer-Center ein neues Software Development Center der Credit Suisse Group seinen Betrieb aufgenommen. Derzeit sind dort rund zehn Informatikerinnen und Informatiker beschäftigt, welche einerseits ein neues Pendenzensystem im Zahlungsverkehr einsetzen, andererseits für die Gruppe neue Softwareprodukte entwickeln. Ausschlag für die Standortwahl gaben laut den Verantwortlichen die geografisch zentrale Lage und die gute Anbindung der Stadt Olten an den öffentlichen Verkehr. Bis Ende 2002 soll die Zahl der Beschäftigten mit Fachkräften aus dem Raum Olten in etwa verdoppelt werden.

Zudem wurden in Olten zwei der sich im Vorjahr ankündigenden Bauwerke gestartet. Die SIS Segaintersettle AG, bisher vor Ort mit rund 180 Personen tätig, begann Anfang Mai mit einem Neubau, der rund 300 neue Arbeitsplätze nach Olten bringen soll. Für rund 30 Millionen Franken entstehen an der Ecke Basler-/Belchenstrasse 6300 Quadratmeter Bürofläche, die in der zweiten Hälfte 2002 in Betrieb genommen werden sollen. Gestartet wurde auch das erste von zwei Grossprojekten im Bifangquartier: Die Eigentümer der Giroud Olma initiierten auf ihrem Gelände hinter dem Sälipark eine 40 Millionen Franken teure Grossüberbauung, den Sälipark 2000. Sie soll neben einem geräumigen Parking Läden, Büros und eine Klinikerweiterung aufnehmen. Für den Dienstleistungspark



Velux in Trimbach

Marcoda als zweites 40-Millionen-Projekt gab es hingegen im September einen Dämpfer: Trotz intensiver Bemühungen der Stadtbehörden und der Wirtschaftsförderung Region Olten schied der Standort Olten aus dem Rennen um das neue Bundesstrafgericht aus, welches für die Dreitannestadt zu einem bedeutenden Imagerträ-

ger hätte werden können, nun aber in Aarau angesiedelt werden soll. Das Leben geht weiter, wie zwei Vorhaben zeigen, welche in Olten per Beginn des Jahres 2002 realisiert werden: Die National Versicherung siedelt an ihrem Sitz an der Baslerstrasse in Olten die Regionaldirektion Mittelland, eine von zwölf Regionaldirektionen inner-

halb der Schweiz, mit dem dazugehörigen Schadenzentrum an. Mit zehn zusätzlichen Beschäftigten werden die Aktivitäten in den Kantonen Solothurn und Aargau künftig von hier aus geleitet. Und von Olten aus gelenkt wird ab Neujahr auch der im September gegründete Ausbildungsverbund Login für die rund 930 Lehrlinge von SBB und BLS, zu denen auch noch diejenigen aus Drittfirmen stossen sollen: Die neue Organisation in Vereinsform, welche keinen Profit ausser der möglichst guten Berufsbildung anstrebt, betreibt die Berufswerbung für die gesuchten Lehrlinge und Lehtöchter aus 19 Berufen der Berufsfelder Kaufleute, Logistik, Verkehrswegbau, Swissem und Informatik und bildet diese – wie im Übrigen auch ihre Lehrmeister – praxisbezogen und projektorientiert aus. Sechs Mitarbeiter und acht Lehrlinge lenken Login von ihren Büros neben dem bereits bestehenden SBB-Berufsbildungszentrum Region Mitte im Dienstleistungszentrum Tannwald aus; 20 Ausbildungsplätze befinden sich in der Lehrwerkstätte Olten, die als Kleinfirma für das Basislehrjahr ebenfalls unter die Fittiche der Login wechselt.

Fundamente des SIS-Gebäudes

